

### Nichteisen-Metallindustrie erwartet leichte Belebung nach Bodenbildung

Von Januar bis September 2019 erwirtschaftete die deutsche Nichteisen(NE)-Metallindustrie mit 112.000 Beschäftigten in 650 Unternehmen eine Produktion von 6,2 Millionen Tonnen (minus drei Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum) und einen Umsatz von 40 Milliarden Euro, davon knapp 89 Prozent in der Europäischen Union bzw. 52 Prozent im Inland. Die Exportquote stieg auf 48 Prozent. Das Vereinigte Königreich war in den ersten neun Monaten 2019 nur noch der viertgrößte (2018 der größte) Auslandsmarkt für die deutsche NE-Metallindustrie. Acht Prozent der Ausfuhren von Rohmetall und Halbzeug gingen dorthin. Der Export in das Vereinigte Königreich ging um 37 Prozent auf 222.000 Tonnen und der Import um 14 Prozent auf 188.000 Tonnen zurück. Die aktuelle Geschäftslage wird von den Befragten aus der Branche ähnlich negativ wie im Vormonat beurteilt (Saldo\*: minus 42 Prozent). Die Geschäftserwartungen sind deutlich weniger pessimistisch (Saldo\*: minus zehn Prozent). Für 2019 erwartet die NE-Metallindustrie einen Produktionsrückgang von rund vier Prozent.

\* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt; Quellen: Ifo Institut, München und eigene Berechnungen

### Aluminiumindustrie



Die deutsche Aluminiumindustrie erzeugte von Januar bis September 2019 rund 907.000 Tonnen Rohaluminium.

Damit lag die Produktion um acht Prozent unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraumes. Die Erzeugung teilte sich hierbei in die Bereiche Recyclingaluminium (58 Prozent) sowie Hüttenaluminium auf. Während die Hüttenproduktion um sechs Prozent auf 378.000 Tonnen sank, gab es beim Recycling einen Rückgang um neun Prozent auf 529.000 Tonnen. Die Produktion von Halbzeug (Walz-, Strangpressprodukte, Leitmaterial und Draht) lag in den ersten neun Monaten 2019 mit zwei Millionen Tonnen um fünf Prozent über demselben Zeitraum im Vorjahr. Darunter verzeichneten sowohl die Hersteller von Halbzeug aus Aluminium und -legierungen als auch der Bereich Aluminiumleitmaterial ein Produktionswachstum von je fünf Prozent auf knapp zwei Millionen Tonnen beziehungsweise 5.000 Tonnen. Die Unternehmen in der Weiterverarbeitung produzierten in diesem Zeitraum insgesamt 273.000 Tonnen. Das entsprach einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um sechs Prozent. Während die Erzeugung von Folien und dünnen Bändern um fünf Prozent auf 215.000 Tonnen sank, ging die Produktion von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen um sieben Prozent auf 33.000 Tonnen zurück. Die Ausbringungsmenge von Pulver verzeichnete voraussichtlich ein Minus von sechs Prozent auf 25.000 Tonnen. Damit blickt die Branche auf einen in großen Teilen negativen Konjunkturverlauf zurück. In den Unternehmen ist die Stimmung bezüglich der kommenden Monate leicht eingetrübt.

### Buntmetallindustrie



Die deutsche Buntmetallindustrie (Kupfer, Zink, Blei, Nickel und Zinn) verzeichnete im Zeitraum Januar bis September 2019 insgesamt ein Produktionsminus von zehn Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 2,1 Millionen Tonnen. Die Produktion der gesamten Rohmetallerzeugung sank im selben Zeitraum um drei Prozent auf 899.000 Tonnen. Darunter ging die Fertigung von raffiniertem Kupfer und Kupfergusslegierungen technisch bedingt um zehn Prozent auf 481.000 Tonnen zurück. Dagegen stieg die Produktion von Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen um acht Prozent auf 418.000 Tonnen. Die Ausbringungsmenge der gesamten Halbzeugindustrie (erste Bearbeitung zu Bändern, Blechen, Stangen, Profilen, Rohren und Draht) ging in den ersten neun Monaten 2019 um 15 Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum auf 1,2 Millionen Tonnen zurück. Dabei verzeichnete der größte Bereich, die Fertigung von Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen ein Minus von 18 Prozent auf 610.000 Tonnen. Die Produktion von Halbzeug aus blankem Kupferleitmaterial ging um elf Prozent auf 479.000 Tonnen und die Fertigung von Halbzeug aus Zink, Blei, Zinn, Nickel und deren Legierungen um neun Prozent auf 118.000 Tonnen zurück. Die deutsche Feuerzinkindustrie als wichtiger Zinkanwender bewegte sich trotz einer leichten mengenmäßigen Delle auch im Jahr 2019 noch immer auf einem hohen Niveau. Aufgrund der weiterhin positiven Baukonjunktur ist davon auszugehen, dass das laufende Jahr mit einer schwarzen Null beendet werden kann.

### Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Jan. bis Sep. 2019

		%*
Beschäftigte	112.063	+ 1,5
Unternehmen	648	- 0,9
Produktion (Mio. t)	6,2	- 3,4
Umsatz (Mrd. €)	39,9	+ 0,7
- davon Ausland	19,1	+ 5,8

### 2018

Energieeinsatz (Mrd. kWh)	29,3	- 0,4
- davon Strom**	16,2	+ 1,5

\* Änderung ggü. Vorjahreszeitraum; \*\* geschätzt; Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; eigene Erhebungen

### NE-Metallgießerei-Industrie

Zwischen Januar und September 2019 produzierten die NE-Metallgießereien insgesamt 917.000 Tonnen. Damit bewegte sich die Fertigung um ein Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Während die Gussproduktion von Komponenten für den Maschinenbau um 14 Prozent sank, nahm die Fertigung für den Fahrzeugbau um zwei Prozent zu. Dabei betrug der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau 80 Prozent. Erstmals konnten die NE-Metallgießer wieder ihre Produktion im Vorjahresvergleich steigern. Maßgeblich hierfür war jedoch der aufgrund der WLTP-Umstellung sehr schwache September 2018. Zudem zeigt sich die aktuelle Situation gerade bei den Fahrzeugbaugießereien sehr heterogen. Insgesamt gingen in den ersten drei Quartalen 2019 bei den NE-Metallgießereien um 6,5 Prozent geringere Aufträge ein als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Bei den Aluminiumgießereien sind die Bestellungen mit 766.000 Tonnen um fünf Prozent gesunken. Die Magnesiumgießereien meldeten ein Auftragsniveau von 12.000 Tonnen, was einem Auftragsminus von zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahr entsprach. Die Gießereien, die Kupferlegierungen verarbeiten, verbuchten ein Auftragsminus um 20 Prozent auf 57.000 Tonnen. Die Aufträge bei den Zinkgießereien sanken um 14 Prozent auf rund 45.000 Tonnen. Das Exportvolumen für den Zeitraum von Januar bis September 2019 lag mit rund 106.000 Tonnen um elf Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Auftragsreserven lagen Ende September bei ca. 376.000 Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände unterschritt mit 3,7 Monaten den langjährigen Durchschnitt von vier Monaten nur knapp.



**Produktion nach Produktionsstufen**

	2017 <sup>1</sup>		2018		Januar bis September 2019	
	Tonnen	% <sup>2</sup>	Tonnen	% <sup>2</sup>	Tonnen	% <sup>2</sup>
<b>Nichteisen-Metalle gesamt</b>	8.501.519	0	8.359.757	-2	6.166.081	-3
<b>Erzeugung<sup>3,4</sup></b>	2.634.099	3	2.529.188	-4	1.805.824	-5
Aluminium aus Erz	549.995	1	528.868	-4	378.178	-6
Aluminium aus Recycling	763.160	6	761.713	0	529.000	-9
Aluminium gesamt	1.313.155	3	1.290.581	-2	907.178	-8
raffiniertes Kupfer und Kupfergusslegierungen	730.647	3	700.223	-4	480.556	-10
Zink, Blei, Zinn und deren Legierungen	590.297	3	538.384	-9	418.090	8
Buntmetalle gesamt	1.320.944	3	1.238.607	-6	898.646	-3
<b>Halbzeug<sup>3,4</sup></b>	4.314.787	-1	4.278.250	-1	3.170.504	-3
Al und Al-Legierungen	2.463.359	0	2.453.541	0	1.958.434	5
Al-Leitmaterial	4.061	-25	5.887	45	4.807	5
Aluminium gesamt	2.467.420	-1	2.459.428	0	1.963.241	5
Cu und Cu-Legierungen	999.438	2	966.971	-3	610.094	-18
Cu-Leitmaterial	685.972	-6	685.194	0	478.947	-11
Kupfer gesamt	1.685.410	-1	1.652.165	-2	1.089.041	-15
andere Buntmetalle	161.957	-5	166.657	3	118.222	-9
Buntmetalle gesamt	1.847.367	-2	1.818.822	-2	1.207.263	-15
<b>Guss<sup>5</sup></b>	1.206.123	-3	1.176.694	-2	916.935	1
Aluminium	1.045.490	-5	1.020.013	-2	800.553	2
Magnesium	18.190	5	18.198	0	12.160	-13
Leichtmetallguss gesamt	1.063.680	-5	1.038.211	-2	812.713	2
Kupfer und Kupferlegierungen	80.254	2	79.278	-1	60.038	-2
Zink und Zinklegierungen	62.189	11	59.205	-5	44.184	-4
Buntmetallguss gesamt	142.443	6	138.483	-3	104.222	-3
<b>Aluminiumweiterverarbeitung<sup>3</sup></b>	346.510	3	375.625	8	272.818	-6
Folien und dünne Bänder	268.892	1	295.000	10	214.708	-5
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	44.579	6	45.683	2	32.718	-7
Metallpulver	33.039	17	34.942	6	25.392	-6

2018 vorläufig; <sup>1</sup> 2017 korrigiert; <sup>2</sup> Änderung gg.ü. Vorjahr(eszeitraum);

Quellen: <sup>3</sup> Gesamtverband der Aluminiumindustrie, <sup>4</sup> Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie, <sup>5</sup> Bundesverband Gießerei-Industrie

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100, E-Mail: [info@wvmetalle.de](mailto:info@wvmetalle.de), Internet: [www.wvmetalle.de](http://www.wvmetalle.de); Verantwortlich für den Inhalt: Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V. (GDA); Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e.V. (GDB); Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (bdguss); Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.